MÜLHEIM compact

AUSGABE 5
3. JAHRGANG
MAI 2005

INFO-MAGAZIN

DER CDU-FRAKTIONEN IM RAT UND
IN DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN
DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR

TITELTHEMA

KINDER BRAUCHEN HORTE

THEMEN

POLIZEISTRUKTUR-REFORM:
CDU-Fraktion fordert den Erhalt des Mülheimer Polizeipräsidiums

SPORTHALLEN-NEUBAUTEN:
Verbesserung der Situation?

UMWELT:
Landschaftsplan mit Mängeln

ANZEIGE

ELKE OESTERWIND CONSULTING

MÖCHTEN SIE MEHR FREIRÄUME, UM IHR EIGENTLICHES GESCHÄFT ERFOLGREICH AM MARKT ZU BEHAUPTEN?

Ihr kompetenter Dienstleister bietet an ...

- Buchen laufender Geschäftsvorfälle Ihrer Buchhaltung
- Laufende Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Organisationsberatung
- Reorganisation Ihrer betrieblichen Arbeitsabläufe

LASSEN SIE SICH EIN ANGEBOT ERSTELLEN!

ELKE OESTERWIND CONSULTING ▪ Westkapeller Ring 49 ▪ 45481 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 - 3 48 60 ▪ Telefax 0208 - 3 48 61 ▪ eMail: elke.oesterwind@o-consult.de

ANZEIGE

STEUER BERATUNG BERTHOLD

STEUERBERATUNG
Dipl.-Kfm. **Kai Berthold**

Rüttenscheider Str. 62A
Am Rüttenscheider Stern
(KARSTADT-HAUS)
45130 Essen

TELEFON
0201 - 7 20 09-0
TELEFAX
0201 - 7 20 09-33
E-MAIL
kb@stb-berthold.de
INTERNET
www.stb-berthold.de

DIENSTLEISTUNGEN
einer modernen Steuerberatung

KLASSISCHE STEUERBERATUNG
Finanzbuchführung · Jahresabschlusserstellung · Steuererklärungen · Betriebsprüfungen · Lohn- und Gehaltsbuchführung

WEITERE DIENSTLEISTUNGEN
Planende und gestaltende Steuerberatung · Betriebswirtschaftliche Beratung · Außergerichtliche und gerichtliche Rechtsbehelfsverfahren · Maklerprüfung nach § 16 MaBV Erbschaft- und Schenkungsteuer · Vermietung / Verpachtung

EXISTENZGRÜNDUNGSBERATUNG

GANZHEITLICHE BERATUNG
UNTER EINEM DACH

IN COOPERATION MIT DER KANZLEI...
Aus dem Siepen & Collegen
Rechtsanwälte / Notare

Inhalt

INHALTS VERZEICHNIS

LEITARTIKEL
Kinder brauchen Horte! ..... 4 – 5

THEMENFELD SPORT
Hallen-Neubauten – Verbesserung der Situation? 6

THEMENFELD KULTUR
Kultur als Voraussetzung eines guten Lebens 6

THEMENFELD SICHERHEIT
CDU-Fraktion für den Erhalt des Mülheimer Polizeipräsidiums 7

THEMENFELD UMWELT
Mängel beim Landschaftsplan 8

THEMENFELD PLANUNG
Hauptbahnhof: Visitenkarte statt Schandfleck 8

DER STANDPUNKT
Seniorenbegegnungsstätten – Wer begegnet wem wo? 9

DAS KURZINTERVIEW: MÜLHEIM UND TOURISMUS – 2 WELTEN?
3 Fragen an Inge Kammerichs (MST GmbH) 10

KURZMELDUNGEN
AUS DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN 11

IHRE ANSPRECHPARTNER:

HANSGEORG SCHIEMER
Fraktions-geschäftsführer

JUTTA BECKMANN
Fraktions-mitarbeiterin

Fraktionsgeschäftsstelle
Bahnstraße 31

Mo. – Do.: 8.00 bis 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 bis 14.00 Uhr

Tel.: 02 08 - 45 95 40
Fax: 02 08 - 45 95 419

Email:
cdu-fraktion-muelheim@t-online.de

! *Es lohnt sich:*
www.cdu-fraktion-muelheim.de

ANZEIGE

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
CDU - Fraktionen
im Rat der Stadt und in
den Bezirksvertretungen
Mülheim an der Ruhr,
Bahnstraße 31
45468 Mülheim a. d. Ruhr

V.I.S.D.P.:
Heiko Hendriks
Hansgeorg Schiemer

REDAKTION UND STÄNDIGE MITARBEITER:
Annegret Bender
Johannes Brands
Eckart Capitain
Heiko Hendriks
Hansgeorg Schiemer

ANZEIGEN:
Heiko Hendriks
Eckart Capitain

ERSCHEINUNGSWEISE:
Auflage 3.000 Exemplare
2x jährlich

LAYOUT UND DRUCK:
Fa. PROspekt
Gido Grümmer
Mentzstraße 46
45479 Mülheim a. d. Ruhr

BILDNACHWEIS:
Portraits privat
Kath. Kirche Mülheim
(Cover, S. 3/4/9)
Heiko Hendriks (S. 8)
MST GmbH (S. 6/10)
FA. PROspekt (S. 7)

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der verantwortlichen Herausgeber.

KINDER BRAUCHEN HORTE!

CDU-FRAKTION FORDERT PARALLELSTRUKTUR VON HORTEN UND DER OFFENEN GANZTAGSSCHULE

AUTOR

Heiko Hendriks (39), 1. stellvertretender Vorsitzender und Fachsprecher für Kinder, Jugend und Familie der CDU-Fraktion

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird das Angebot der Offenen Ganztagsschule (OGS) an neun weiteren Schulen in Mülheim eingeführt. Nicht zuletzt auf Drängen der CDU-Fraktion wurde sehr genau darauf geachtet, dass diese Schulen ein pädagogisches Konzept für die Ganztagsbetreuung vorlegen. Somit werden auch an diesen Schulen hohe Qualitätsstandards erreicht, die in NRW beispielhaft sind. Ganztagsbetreuung an Grundschulen verkommt in Mülheim somit nicht zu einer bloßen Aufbewahrung der Kinder nach Schulschluss.
Dieses Angebot darf nach unserer Auffassung allerdings nicht dazu führen, dass bestehende Betreuungsangebote im Gegenzug entfallen. Was wir brauchen, ist mehr Betreuung und nicht weniger.

Geht es nach dem Willen der rot-grünen Landesregierung in NRW, so soll ab 2007 die Landesförderung für sämtliche Horte gestrichen werden. Stattdessen soll nur noch die Grundschule für ihre Schüler nachmittägliche Betreuungsangebote unter ihrem Dach organisieren. Die Folge wäre der Verlust eines wichtigen Bausteins in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen vor Ort. Trotz aller Qualitätsvorgaben an die Offene Ganztagsgrundschule kann diese die Horte nicht ersetzen. Daher tritt die CDU für einen bedarfsgerechten Erhalt des Hortangebots über das Jahr 2007 hinaus ein.

AUTOR

Frank Blum (30), 1. stellvertretender Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses im Rat der Stadt

Blum und Hendriks: „Wir fordern den Erhalt von Verlässlichkeit und Qualität zum Wohle der Kinder."

WO LIEGEN DIE UNTERSCHIEDE?

Einer der wichtigsten Unterschiede liegt im Alter der betreuten Kinder.

Während sich die Offene Ganztagsgrundschule an die Altersgruppe ihrer Schüler, also von 6 bis 10 Jahre richtet, haben im Hort Kinder bis zum Alter von 14 Jahren die Möglichkeit, nachmittags betreut zu werden. Auch die Betreuungszeiten an schulfreien Tagen und in den Schulferien gehen über das Angebot der Offenen Ganztagsgrundschule hinaus.

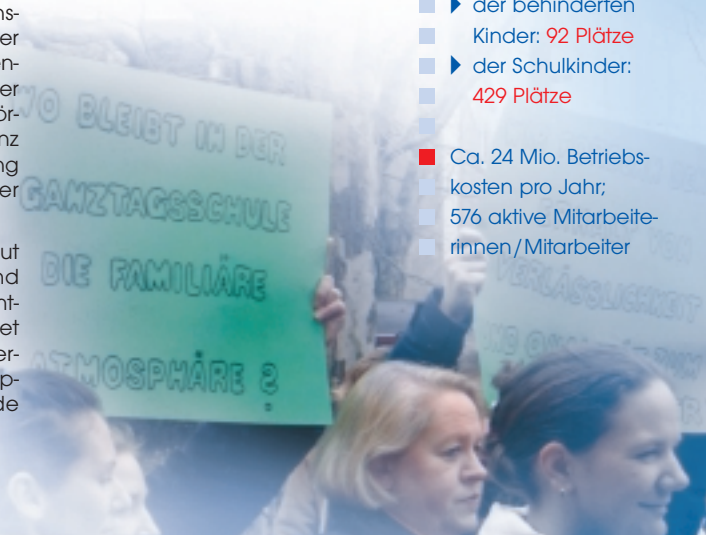
Wir wissen um die hohe pädagogische Qualität, die in Horten geleistet wird. Diese ergibt sich aus dem eigenständig formulierten Bildungs- und Erziehungsauftrag, dessen gesetzliche Grundlage im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und im Gesetz für Tageseinrichtungen für Kinder festgelegt ist. Er besteht unter anderem in der Hilfe und Unterstützung der Kinder bei den Hausaufgaben, abwechslungsreicher und altersgerechter Freizeitgestaltung, dem Zusammenleben mit Kindern verschiedener Altersgruppen, der gezielten Förderung der sozialen Kompetenz und einer individuellen Förderung der Entwicklungsprozesse der Kinder.

Diese Arbeit kann nur von gut ausgebildeten Pädagogen und nicht von neben- und ehrenamtlich tätigen Betreuern geleistet werden. Hier spielen auch die personelle Ausstattung und die Gruppengröße eine entscheidende Rolle.

In Hortgruppen werden die Kinder von zwei qualifizierten Fachkräften begleitet, die Gruppenstärke besteht aus 20 Kindern. In diesem Zusammenhang ist auch die Unterstützung der Eltern in Erziehungsfragen, in der Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten, Kirche und sozialen Institutionen zu erwähnen.

Aus diesen Gründen möchte die CDU-Fraktion in Mülheim die Parallelstruktur von Hortangeboten und Offener Ganztags(grund)-schulen auch über 2007 hinaus erhalten. Kinder, Jugendliche und Eltern dürfen nicht in der Auswahl des Angebots von vornherein eingeschränkt werden.

Den Eltern muss auch in Zukunft die Möglichkeit eingeräumt werden, für ihre Kinder auch außerhalb des Schulbereichs eine bedarfsgerechte Betreuung zu bekommen.



FAKTEN

- Im Schuljahr 2005/2006: ca. 500 Plätze in der OGS
- Vorhandene Hortplätze: 429 Plätze in 16 Hortgruppen (davon 2 in Trägerschaft der kath. Kirche) und in großen altersgemischten Gruppen
- Zielkonzept des Landes sieht eine Versorgungsquote von 25% der Grundschüler = 1.500 Plätze in 60 Gruppen im Zieljahr 2007/2008 vor
- Umschichtung von bisher im Hortbereich angesiedelten Ressourcen; ab 2007 keine Parallelstruktur/Wegfall der Landesförderung

- Insgesamt 84 Tageseinrichtungen für Kinder (davon 39 in städtischer Trägerschaft)
- 5.282 Betreuungsplätze gegliedert für die Zielgruppen der
  - unter 3-jährigen Kinder: 116 Plätze
  - 3- bis 6-jährigen Kinder: 4.742 Plätze
  - der behinderten Kinder: 92 Plätze
  - der Schulkinder: 429 Plätze
- Ca. 24 Mio. Betriebskosten pro Jahr; 576 aktive Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Sport

HALLEN-NEUBAUTEN

VERBESSERUNG DER SITUATION FÜR SCHULEN UND SPORTVEREINE?

Im November 2004 (Harbecke-Sporthalle) und im März 2005 (RWE Rhein-Ruhr-Sporthalle) wurden die lang ersehnten neuen Sporthallen offiziell eröffnet. Der Neubau der Sporthallen war nötig geworden, da die vorhandenen Hallen an diesen Standorten nicht zu einem vertretbaren Preis zu sanieren waren. Es entstanden jeweils 4-fach teilbare Sporthallen, die für den Schul- und Vereinssport dringend gebraucht werden.

Die RWE Rhein-Ruhr-Sporthalle verfügt im Untergeschoss zudem über eine 3-fach teilbare Turnhalle. Während die Sporthalle an der Mintarder Straße bereits für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung steht, warten die Sportler bisher noch auf die Nutzung der RWE Rhein-Ruhr-Sporthalle. Anfang März 2005 bestand diese Sporthalle ihre ersten Bewährungsproben anlässlich der Yonex German Open Badminton Championships und des Sportehrentags.

Eine von den Sportvereinen erwartete Ausweitung der Hallennutzungszeit scheint z. Zt. vom Mülheimer Sport Service (MSS) als nicht möglich angesehen zu werden. Jede Trainingseinheit wurde sogar von 120 auf 90 Minuten gekürzt. Ob der Plan des MSS funktionieren kann, Veranstaltungen jeglicher Art, inkl. Auf- und Abbau, auf die Zeit von Freitagnachmittag bis Sonntagabend zu beschränken, bleibt fraglich.

Ein letzter Wermutstropfen: Das Konzept der Hallenbelegung für Schul- und Vereinssport in der RWE Rhein-Ruhr-Sporthalle kann erst zum 01.07.2005 umgesetzt werden.

Die CDU-Fraktion wird auch in Zukunft alles daran setzen, dass durch die beiden neuen Hallen eine tatsächliche Verbesserung der Schul- und Vereinssportsituation vollzogen wird.

AUTORINNEN

Annegret Bender (43), Mitglied im Sportausschuss im Rat der Stadt

Ramona Baßfeld (49), Mitglied im Sportausschuss im Rat der Stadt

Kultur

KULTUR ALS VORAUSSETZUNG

EINES GUTEN LEBENS

Kunst und Kultur gehören zur Grundlage eines guten Lebens. Deshalb ist es gut, dass im Kulturausschuss ein Prozess zum Kulturdialog eingeleitet worden ist, der nach Einbeziehung von mehr als 100 Vereinen und Verbänden und im Diskurs mit vielen Kulturschaffenden nach mehr als einem Jahr mit großer Mehrheit beschlossen worden ist. Der Kulturdialog begreift Kultur und Einrichtungen als Lebensfaktor und sichert die Grundlagen und finanziellen Voraussetzungen für das kulturelle Leben in unserer Stadt.

In diesem Zusammenhang formuliert die CDU-Fraktion ihre kulturpolitischen Leitziele: Die Mülheimer Kultur muss vernetzt werden. Keine Einrichtung darf ein elitäres Eigenleben führen, sondern sieht ihre Aufgabe als Baustein für das Kulturleben. Schnittstellen für Kunst und Künstler bilden den Kommunikationsraum, in dem Mülheimer Kinder, Jugendliche, Erwachsene u. Senioren Kunst in der Schule, im Theater, im Museum, in der Bücherei, am Arbeitsplatz oder auch im Stadtteil unmittelbar als sie betreffend mit Kopf, Herz und Hand erfahren. Die Künstler sollen ihre Ziele und Projekte so verorten und vernetzen, dass die Teilnehmer dabei einem breiten Spektrum der Mülheimer Kultur begegnen können. Mit dem Anspruch der vernetzten Kultur geht die Frage einher, welche sachlichen und räumlichen Bedingungen dazu erfüllt sein müssen. In guter Ausstattung präsentieren sich die Spielstätte des Theaters an der Ruhr und das Museum Alte Post. Auch die Volkshochschule hat gute räumliche Voraussetzungen für die Erfüllung ihres Auftrags in der Erwachsenenweiterbildung. Anders fällt die Bewertung des Raumangebots für die Musikschule aus. Am alten Standort kann die Musikschule den von uns erwirkten Auftrag, eine Musikschule für alle Bürger zu sein, nur bedingt erfüllen. Darum treten wir dafür ein, dass der Plan der Leonhard-Stinnes-Stiftung verwirklicht wird, das Gebäude der alten Augenklinik, von-Graefe-Str., nach Instandsetzung und teilweisem Umbau dem Archiv und der Musikschule gemeinsam zur Verfügung zu stellen. Das Archiv, jetzt mit kümmerlichen Inseldasein, bekommt die Chance, als Haus des Gedächtnisses und der Geschichte unserer Stadt durch ein vernetztes Raumkonzept für das Archiv und die Musikschule schon vom Ursprung her ein lebendiges Haus zu sein. Darüber hinaus können Archiv und Musikschule nahezu Modell für die Ausgestaltung kultureller Netzwerke sein. Es ist gut, wenn das Gedächtnis der Stadt tatsächlich zu vielfältigen Projekten seine Pforten öffnet. Für die Musikschule ergeben sich am Standort Augenklinik Möglichkeiten, die qualifizierte Arbeit zu sichern und das Vernetzungsangebot für Mülheimer zu erweitern. Die Stadtbücherei erhält im Medienhaus, am Platz der alten Synagoge, nicht nur ein neues Gebäude, sondern kann im Dreieck mit dem Museum und dem Bürgeramt ein offenes Profil an den Schnittstellen der Kultur- und Bürgerkontakte bilden und ein dichtes Netzwerk aufbauen.

FAZIT Netze und Schnittstelle zu markieren und trotz der fehlenden Finanzmittel der Bürgerschaft eine intensive und spannende Auseinandersetzung mit der Kultur zu ermöglichen und die Orte für Begegnungen mit der Kultur als Lebensmittel und Standortfaktor zu sichern, bilden die Zielsetzungen der CDU-Kulturpolitik in unserer Stadt.

"Kultur ist kein Zusatz zum Leben einer Gemeinde, sondern Voraussetzung für das Gelingen des Miteinanders in der Gesellschaft."

AUTOREN

Dr. Constanze Paffrath (36), kulturpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion

Johannes Brands (66), Vorsitzender des Kulturausschusses im Rat der Stadt

Sicherheit

ERHALT DES MÜLHEIMER POLIZEIPRÄSIDIUMS

CDU-FRAKTION GEGEN DEN GEPLANTEN ABBAU VON BIS ZU 40% DER POLIZEIVOLLZUGSBEAMTENSTELLEN

Seit Januar d. J. ist der Plan von SPD-Landesinnenminister Behrens (SPD) bekannt, mit Hilfe der „Scheu-Kommission" und unter dem Deckmantel einer erneuten Polizeistrukturreform NRW nach der Landtagswahl am 22. Mai 2005 u.a. die Auflösung des Polizeipräsidiums Mülheim und dessen Verlagerung nach Essen zu betreiben.

Der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr hat sich deshalb in der Februar-Ratssitzung auf Initiative der CDU-Fraktion mit einer Resolution zum Erhalt des Mülheimer Polizeipräsidiums auseinandergesetzt. Leider ist der Resolutionsantrag der CDU mit der Stimmenmehrheit einer rot-gelb-grünen „Ampelkoalition" abgelehnt worden. Die von der CDU-Fraktion vorgebrachten Argumente gegen die geplante Auflösung des Mülheimer Polizeipräsidiums, die auch von großen Teilen der Mülheimer/-innen geteilt wird, wurden aufgrund der Direktiven der Landesspitzen dieser „Ampelkoalition" einfach ignoriert.

Rot-Grün-Gelb ist offensichtlich bereit zuzulassen, dass in Mülheim ohne Not bewährte Polizeistrukturen vor Ort zerstört werden, die bisher für ein im Städtevergleich „sicheres" Mülheim gesorgt haben. Die „Ampelkoalition" ist auch bereit, in der letzten Konsequenz den Verlust von bis zu 40% der derzeit verfügbaren Polizeivollzugsbeamtenstellen und damit die polizeiliche Unterversorgung in Mülheim hinzunehmen. SPD/Grüne und FDP sind ebenso bereit, mit der Verlagerung verschiedener Polizeiaufgaben von Mülheim zu einer neuen Mega-Behörde in Essen ein großes Stück bürgernaher Polizei zu opfern. Obwohl es bei der neuerlichen Polizeistrukturreform erklärtermaßen um die Einsparung von über 100 Millionen Euro letztlich auf Kosten der Sicherheit geht, behauptet die „Ampelkoalition" wider besseren Wissens, dass in der Summe „mehr Polizisten auf der Straße" sein würden. Das nennt man Volksverdummung!

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr wird weiterhin gegen diesen „Sicherheitsrisiko-Plan" der rot-grünen Landesregierung mobil machen. Die im Januar d. J. gestartete und vom heimischen CDU-Landtagsabgeordneten Hans-Martin Schlebusch unterstützte Unterschriftenaktion gegen die Auflösung des Mülheimer Polizeipräsidiums läuft weiter. Die Mülheimerinnen und Mülheimer haben jetzt das Wort!

- Neue Polizeistrukturreform NRW – **Wir sagen NEIN:**
- Zum drohenden Verlust von mehr als 84 der 202 derzeit verfügbaren Polizeivollzugs-Beamtenstellen.
- Zur Verschlechterung der Polizei- bzw. Sicherheitsdichte, wenn statt jetzt auf einen Polizeibeamten 794 Mülheimer nach der „Reform" nur noch 845 (Polizeidirektion) bzw. 1138 (Polizeiinspektion) kommen.
- Zur Verlagerung ganzer Polizeiabteilungen, wie der Ermittlungsdienste, der kriminalpolizeilichen Sachbearbeitung, der Kriminalprävention und des gesamten Beschwerdemanagements zur neuen Megabehörde nach Essen.

AUTOREN

Paul Heidrich (61), Vorsitzender der CDU-Fraktion

Hermann-Josef Hüßelbeck (52), CDU-Stadtverordneter und Vorsitzender des Polizeibeirates

Umwelt

MÄNGEL BEIM LANDSCHAFTSPLAN

Der Landschaftsplan der Stadt Mülheim wurde von der Bezirksregierung am 14.12.2004 unter Auflagen genehmigt. Das Grundziel, die vielfältigen Nutzungsansprüche gegenüber dem Naturhaushalt und der Landwirtschaft untereinander in Einklang zu bringen, wurde in den meisten Fällen erreicht.

Der Landschaftsplan ist allerdings kein statisches Werk für die Ewigkeit, sondern muss permanent fortgeschrieben und den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Bereits im Aufstellungsverfahren forderte die CDU-Fraktion im Umweltausschuss sowie im Rat der Stadt, dass sämtliche Formulierungen im Plan, die Existenzen oder Arbeitsplätze bedrohen, von der Verwaltung überarbeitet werden müssen.

Zudem bemängeln wir, dass in manchen Fällen kurz und knapp Festlegungen ohne hinreichende Begründung erfolgten, die eine Wertminderung von Grundstücken nach sich ziehen. Deshalb will die CDU von der Verwaltung wissen, welche Entschädigungsansprüche auf die Stadt zukommen können und wie hoch der Ausfall an Pachteinnahmen ist, denn auch die Stadt ist zum Teil Eigentümer solcher Grundstücke. In einigen Fällen wurde der Gleichbehandlungsgrundsatz nicht beachtet – dem Einen wurde genehmigt, was dem Anderen versagt wurde.

Der neue Landschaftsplan stellt also grundsätzlich sicher, dass unsere Heimatstadt Mülheim an der Ruhr weiterhin von einer wunderschönen Natur geprägt wird, Verbesserungen sind allerdings notwendig und wünschenswert.

AUTOREN

Dr. Henner Tilgner (43), umweltpolitscher Sprecher der CDU-Fraktion

Bernd Dickmann (41), Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Energie im Rat der Stadt

Planung

HAUPTBAHNHOF:

VISITENKARTE STATT SCHANDFLECK

Wolfgang Michels (57), planungspolitscher Sprecher der CDU-Fraktion

Ursula Schröder (52), Mitglied im Planungsausschuss

Ganz oben auf der Agenda der CDU-Fraktion in dieser Ratsperiode stehen die Renovierung des Hauptbahnhofs und die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes sowie eine Überplanung der nördlichen Innenstadt. Deshalb hat der Planungsausschuss auch im Juni 2001 den Beschluss gefasst, für diesen Bereich einen „Masterplan" zu erarbeiten, um so die Entwicklung bzw. Neuordnung voranzutreiben. Die Verwaltung wurde beauftragt, auf dieser Basis ein Handlungskonzept zu erstellen.

Leider wurde dieses Verfahren durch die unselige Diskussion über den METRORAPID angehalten. Diese Diskussion ist ja nun Gott sei Dank beendet. Die CDU fordert deshalb eine zügige Rückkehr zum „Masterplan" und dem darauf aufbauenden Maßnahmenbündel. Hierzu gehört u.a. die Einrichtung der Kreisverkehre Klöttschen/Heißener Straße und des großen Kreisverkehrs Klöttschen/Eppinghofer Straße, wodurch die Verkehre aus der Innenstadt heraus, sowie aus dem Mülheimer Norden kommend, reibungsloser fließen könnten.

Ein weiteres Problem in diesem Bereich ist der Hauptbahnhof und dessen Umfeld. Jeder Gast, der in Mülheim am Hauptbahnhof ankommt, bekommt einen sehr schlechten Eindruck von unserer Stadt. Der Bahnhof ist heruntergekommen und schmutzig. Selbstverständlichkeiten wie Toiletten sind nicht vorhanden. Die Deutsche Bahn verspricht seit Jahren dies zu ändern und schiebt den längst überfälligen Umbau immer weiter nach hinten.

Es muss jedoch etwas geschehen! Deshalb fangen wir mit dem Vorplatz an. Der Dieter-aus-dem-Siepen-Platz, der durch die Eppinghofer Straße geteilt ist, soll ein neues Bild bekommen. Es werden beide Platzhälften mit einem einheitlichen Quadratmuster aus hellen Steinen, die durch dunkle Steine eingefasst sind, gepflastert. Der Brunnen wird durch Pflanzbeete eingefasst. Der Platz wird durch hochstämmige Bäume eingerahmt. Der Eingang zum Hauptbahnhof erhält eine vergrößerte Freitreppe und vor den Ladenlokalen entstehen zur Erschließung der Eingänge ebenfalls Freitreppen.

Wir hoffen, die Deutsche Bahn mit diesen Maßnahmen unter Zugzwang zu setzen, so dass das Bahnhofsgebäude kurzfristig – es steht 2006 die Fußball-WM an – von der Bahn renoviert wird.

FAZIT

Wir wollen, dass sich unsere Gäste in unserer Stadt wohl fühlen. Der erste Eindruck einer Stadt ist der Wichtigste. Deshalb muss der Hauptbahnhof wieder **die** Visitenkarte Mülheims werden.

Standpunkt

SENIOREN-BEGEGNUNGSSTÄTTEN

WER BEGEGNET WEM WO?

Eine der größten sozialpolitischen Herausforderungen der nächsten Jahre besteht in der Frage, wie man einer immer älter werdenden Gesellschaft eben gerade auch durch neue oder veränderte Angebote und Strukturen für Seniorinnen und Senioren gerecht werden kann.

Seniorenbegegnungsstätten – noch besser bekannt als Altentagesstätten – bilden in Mülheim an der Ruhr seit vielen Jahren verlässliche Anlauf-, Begegnungs- und Unterstützungsstellen für alte Menschen. Der sozialraumorientierte Aufbau dieses Netzes war zu seiner Zeit innovativ und insofern für einen langen Zeitraum eine verlässliche Basis.

Im Jahr 2003 hat eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern der Verwaltung und der Wohlfahrtsverbände begonnen, Überlegungen zu einer Neuausrichtung der Begegnungsstättenarbeit anzustellen. Unter wissenschaftlicher Begleitung sollte untersucht werden, ob die Strukturen und die in ihnen aktuell wahrgenommenen Aufgaben den heutigen und den zukünftigen Anforderungen älterer Menschen noch gerecht werden können.

Die zukünftigen Anforderungen erschließen sich insbesondere durch einen Blick auf die demografische Entwicklung: bei schrumpfender Gesamteinwohnerzahl wird sich z.B. die Zahl der über 80-Jährigen von ca. 8.500 im Jahr 2004 auf ca. 9.800 im Jahr 2015 erhöhen. Erweitert man den Blickwinkel um weitere Aspekte, die nicht plakativ durch harte Zahlen dargelegt werden können, so ergeben sich folgende Anforderungen und Aufgaben für eine zukunftsorientierte Angebotsstruktur der Seniorenbegegnungsarbeit:

- Information und Beratung
- Kultur und Bildung (Besichtigungen, Gesprächskreise, etc.)
- Vermittlung weiterführender Hilfen
- Prävention und Gesundheit (Ernährung, Gymnastik, Entspannung, etc.)
- Freizeitangebote und Tanzcafés
- Mittagstische und Cafeteria mit Begegnung und „Animation"
- Intergenerative Projekte
- Besuchsdienste zu Hause
- etc.

Der Abschlussbericht zur Neukonzipierung der Seniorenbegegnungsstättenarbeit macht detaillierte und fundierte Vorschläge zur zukünftigen Ausgestaltung der Angebote. Das Konzept setzt stark auf einen kooperativen und koordinierten Ansatz der freien Träger der Wohlfahrtspflege incl. der Altenvereine und der Stadtverwaltung.

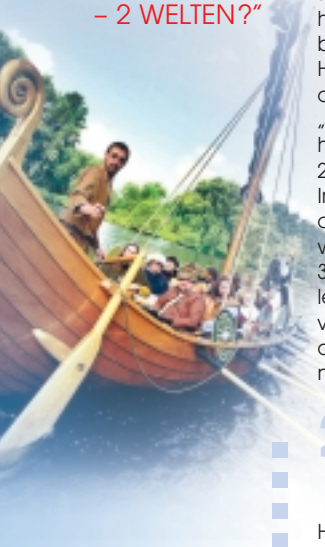
Die Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (AGW), deren Vorsitz in 2005 beim Caritasverband liegt, spricht sich u.a. in den laufenden parlamentarischen Beratungen für die sukzessive Umsetzung der Empfehlungen des neuen Konzeptes aus. Unseres Erachtens kann so nun wiederum ein innovatives und tragfähiges Fundament für die nächsten Jahre geschaffen werden, wie es mit der gebotenen Weitsicht vor langer Zeit beim Aufbau der Seniorenbegegnungsstätten gelungen ist.

AUTORIN

Regine Arntz (47 J.) Caritasdirektorin, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege (AGW) Mülheim an der Ruhr

DAS KURZINTERVIEW: 3 FRAGEN AN INGE KAMMERICHS

„MÜLHEIM UND TOURISMUS – 2 WELTEN?"



Inge Kammerichs (49 J.), Abteilungsleiterin für Tourismusförderung bei der Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus (MST) GmbH

1 MÜLHEIM AN DER RUHR UND TOURISMUS – PASST DIES ÜBERHAUPT ZUSAMMEN?

Mülheim, die einzige Stadt, die den Flussnamen tragen darf, deren Stadtbild, Wohn- und Erlebniswelt durch die Ruhr geprägt ist, muss touristisch sein. Immer gab es neben dem Mülheim der Industrie- und Handwerksbetriebe, für die die Ruhr zugleich Handelsweg und Werkstoff war, auch das andere Mülheim – das „Sonntags-Mülheim" am Wasserbahnhof mit der Weißen Flotte, die in den 20er Jahren bis zu 8 Schiffe betrieb. Im Rekordsommer 2003 ließen sich ca. 88.000 Passagiere so den Ruhrwind um die Nase wehen. Für ca. 300 Gruppen hat die MST GmbH im letzten Jahr Programme erstellt. Aktivität zu Wasser und an Land, kleine, aber feine Museen, ein wunderschöner Teil Ruhrtal, ein vielfältiges Tourenangebot, tolle Einkaufsmöglichkeiten und das Ruhrgebiet mit all seinen Facetten sind die Kernangebote. Die Philosophie „alles aus einer Hand" – von Hotelbuchung über Fahrradtour bis hin zur Musicalkarte – hat sich bewährt und die MST GmbH zu einem kompetenten Partner für Firmen, Vereine, Reiseveranstalter und Schulen gemacht. Hauptattraktion ist und bleibt das Wikinger Schiff „MüWi", das mit 13 TV-Präsenzen einen enormen Imagefaktor für die Stadt darstellt. Allein 70 Gruppen haben das Schiff im letzten Jahr gemietet. Diese Nachfrage konzentriert sich auf das Wochenende. Es gab allerdings viel mehr Anfragen, als Sommer-Wochenenden zur Verfügung stehen.

2 TOURISTEN INTERESSIEREN SICH IN DER REGEL GERNE FÜR SO GENANNTE PAUSCHALPAKETANGEBOTE – WELCHE KANN DIE MST GMBH POTENTIELLEN BESUCHERN ANBIETEN?

Hier gibt es eine sehr erfreuliche Tendenz. Im Jahr 2004 durften wir Gäste aus ganz Deutschland begrüßen, die für ein bis drei Nächte Mülheim gebucht hatten. Dieser Trend setzt sich 2005 fort. Wir bieten eine GPS-Pauschale mit Übernachtung, Radler-Einkehr und Besuch des Wassermuseums Aquarius. Unsere Wikingerpauschale beinhaltet neben der Schiffstour die Hotelübernachtung, den Stadtrundgang und ein Wikinger-Menü. In diesem Jahr wollen wir verstärkt versuchen, die aktuellen Veranstaltungen als Pauschalen zu verkaufen. Für die Jazz-Pauschale durften wir bereits 23 Gäste aus Stuttgart einbuchen.
Natürlich sind die absoluten Zahlen noch recht überschaubar – aber es handelt sich dabei ausschließlich um Wochenend-Termine, an denen die Hotels kaum Buchungen verzeichnen und so kommt diesen Reservierungen eine besondere Bedeutung zu.

3 WELCHE 5 ORTE IN MÜLHEIM AN DER RUHR SOLLTE IHRER ANSICHT NACH EIN TOURIST AUF JEDEN FALL GESEHEN HABEN UND WARUM?

Bei nur 5 Punkten muss ich eine Auswahl treffen – das ist sehr schwer:

- SCHLEUSENINSEL: hier pulsiert das Leben – der Heimathafen der Weißen Flotte, das Treiben im Biergarten, das Haus Ruhrnatur und bei allem Trubel die Beschaulichkeit einer Insel.
- SCHLOSS BROICH: als Urzelle unserer Stadt – mitten im MüGa-Park mit herrlichem Schlossgarten und stadthistorischen Ausstellungen.
- ALTSTADT: die zweite Keimzelle unserer Stadt – weil sie so gemütlich ist. Einmal über den Altstadt-Friedhof, durch die engen Gassen schlendern und ein Bierchen unterm Kirchturm – das ist einfach schön.
- RUHRHÖHENWEG: weil hier so deutlich wird, wie schön Mülheim und das Umland sind. Jeder meiner bayrischen Besuche muss mit mir hierher – und nachher sind sie immer hin und weg. Denn so haben sie sich das Revier nicht vorgestellt.
- ALTE POST: eine außergewöhnliche Sammlung mitten in der Stadt, 5 Min. Fußweg zur Ruhr – wer hat so etwas. Die Alte Post passt hervorragend in unser touristisches Profil: Kaum jemand kommt nach Mülheim, um sich ausschließlich einem Museum zu widmen – aber den Gast mit einer so exquisiten Expressionisten-Sammlung zu überraschen und zu faszinieren ist eine Freude.
- AQUARIUS: weil es eine spannende Installation ist, der es gelingt, gleichzeitig zu unterhalten und Wissen zu vermitteln.

Jetzt sind es doch sechs, aber fünf reichen eben einfach nicht für Mülheim, die Stadt am Fluss.

Die Fragen stellte Heiko Hendriks

KURZMELDUNGEN AUS DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN

NEUES WALDSTÜCK IN HEISSEN GESCHAFFEN

In dem von der Verwaltung erarbeiteten und vom Rat der Stadt beschlossenen Teilraumentwicklungskonzept „Heißen", wird sehr deutlich auf das Defizit von Waldflächen in Heißen hingewiesen. Die CDU-Fraktion analysierte dies und hält es für sinnvoll, die Fläche zwischen A40 und Bremsberg einer Erstaufforstung zuzuführen.

16.000 m² würden dann ökologisch hochwertiger genutzt, Lebensraum für Tier und Pflanzenwelt erweitert und die Lufthygiene entscheidend verbessert. Mit einem Antrag forderte die CDU in der Bezirksvertretung die Verwaltung auf, den Weg hierfür rechtlich freizumachen. Nachdem dieses nunmehr geschehen ist, wird die Maßnahme in den Waldentwicklungsplan aufgenommen und die Pflanzzeit abgewartet.

> Wir sind davon überzeugt, dass wir hiermit die Lebensqualität vieler Bürger in diesem Raum verbessern werden und auch einen effektiven Beitrag zum Umwelt- und Naturschutz leisten.

Nun entsteht ein junger Buchenwald mit Stecklingen dort, wo man ihn am nötigsten braucht, zwischen der A40 und der Wohnbebauung.

Arne-Björn Brinken (30), Vorsitzender der CDU-Fraktion in der BV 1 und Arnold Fessen (63), Bezirksvorsteher der BV 1

DÜMPTENER ZENTRUM SCHAFFEN UND STYRUM VERKEHRLICH ENTLASTEN

Nach der Fertigstellung der Mannesmannallee stellt sich nun die Frage nach der zukünftigen Entwicklung der Mellinghofer Straße. Für die CDU-Fraktion in der BV 2 ist die Richtung klar: „Die Mellinghofer Straße muss zu dem attraktiven Stadtteilzentrum in Unterdümpten werden."

Eine Umgehungsstraße, wie sie in Dümpten bereits erfolgreich umgesetzt werden konnte, treibt die CDU auch in Styrum voran. Zur Not auch gegen den Widerstand politischer Gegner: „Die verkehrlichen Belastungen der Dümptener, sowie der Schützen- und Augustastraße sind für die Anwohner völlig unzumutbar geworden", so die CDU-Fraktion weiter. „Im Interesse der Bürger Styrums werden wir den Bebauungsplan einer Entlastungsstraße über das SMH-Gelände schnellstmöglich vorantreiben".

> Nach der Erhöhung der Verfügungsmittel der BV 2 sollen nach Auffassung der CDU-Fraktion vermehrt Sportvereine unterstützt werden, da sie momentan durch den hohen Sanierungsstau im Sportbereich steigende Verantwortung bei sinkender finanzieller Unterstützung zugewiesen bekommen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Unterstützung der Sportvereine im Stadtbezirk.

Roland Chrobok (30), Vorsitzender der CDU-Fraktion in der BV 2 und Johannes Hesselmann (62), 1. stellvertretender Bezirksvorsteher der BV 2

EINSATZ FÜR MEHR SICHERHEIT AN SPELDORFER GRUNDSCHULE

Ein Schwerpunkt der politischen Arbeit waren für die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung 3 schon immer die Belange von Kindern und Jugendlichen.

So wurde in der letzten Sitzung auf Antrag der CDU-Fraktion beschlossen, dass ein Zebrastreifen auf dem Blötter Weg direkt vor dem Schulhofeingang der Grundschule aufmarkiert wird. Obwohl Tempo 30 gilt, ist dieser notwendig, weil der Schulhof direkt hinter einer unübersichtlichen Kurve liegt.

> Als nächstes werden wir unseren Antrag aus 2004, die Freigabezeit des Schulhofes zum Spielen auf mindestens 20.00 Uhr auszuweiten, in Erinnerung rufen und möglichst beschließen.

Weiterhin hat die CDU-Fraktion dafür gesorgt, dass die defekte Sitzgelegenheit auf dem dortigen Schulhof repariert wurde.

Monika Blum (52), Stv. Vorsitzende der CDU-Fraktion in der BV 3 und Gerhard Allzeit (70), Bezirksvorsteher der BV 3

ANZEIGE

hagebau

BAUSTOFFZENTRUM HARBECKE

...Ihr Baustoff-Fachhandel

hagebau

hagebaumarkt mülheim an der ruhr gmbh

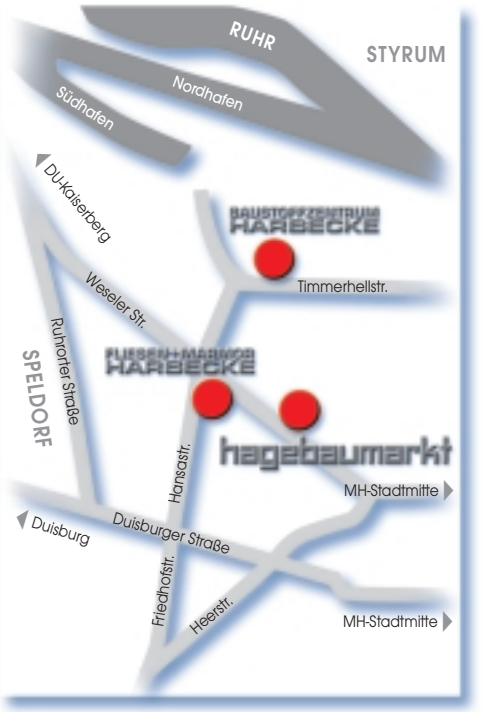
...mit gartencenter

hagebau

FLIESEN+MARMOR HARBECKE

...Ihr Fachhandel

SO FINDEN SIE UNS...



45478 Mülheim-Hafen